



Medienmitteilung des Schweizerischen Bauernverbandes vom 4. September 2006

## Diplomfeier 2007 der landwirtschaftlichen Meisterprüfung

**Zwei Landwirtinnen und 153 Landwirte aus der Deutschschweiz haben dieses Jahr die Meisterprüfung bestanden und schliessen damit eine intensive, mehrteilige berufliche Weiterbildung ab. Sie durften am 31. Augustz 2007 das eidgenössische Diplom in Empfang nehmen.**

Die Meisterprüfung ist eine höhere Fachprüfung, die Kompetenzen in Agrarwirtschaft und Unternehmensführung abdeckt. Sie führt zum Unternehmer und Lehrmeister und baut auf der landwirtschaftlichen Berufsprüfung auf. Die Ausbildung und die Prüfung gliedern sich in zwei Teile.

### Teil 1: Modulare Weiterbildung und Modulprüfungen

In sechs Pflichtmodulen werden die Lerninhalte in Agrarwirtschaft und Unternehmensführung unterrichtet. Bei den Modulen 2-6 findet eine Modulprüfung statt.

Modul 1	Persönlichkeitsbildung und unternehmerisches Denken
Modul 2	Volkswirtschaft und Unternehmensführung
Modul 3	Marketing
Modul 4	Agrarrecht und Unternehmensformen
Modul 5	Versicherungen, Steuern, Personalrecht/NAV
Modul 6	Betriebskalkulation und Finanzierung

Die Kandidatinnen und Kandidaten haben die Möglichkeit, den Modulbesuch über eine gewisse Zeit zu staffeln. Dies ist sehr kundenfreundlich und kommt der berufsbegleitenden Ausbildungsform stark entgegen. Das Absolvieren der Ausbildung in Prüfungsgruppen ist nicht mehr zwingend. In der Ausbildungssaison 2006/2007 wurden im Rahmen des modularen Teils der Meisterprüfung insgesamt 1097 Modulprüfungen, davon 943 erfolgreich, abgelegt.

### Teil 2: Betriebsstudie und Schlussprüfung

Die Schlussprüfung findet während drei Stunden auf einem Landwirtschaftsbetrieb statt. Die Grundlage dazu bildet die Betriebsstudie, die sich auf die Daten des eigenen oder eines selbst gewählten Betriebes abstützt. Sie hat den Charakter einer Diplomarbeit und beinhaltet eine vertiefte Analyse über den Betrieb und konkrete, umsetzbare Planungsvarianten. Diese werden im Sinne eines Businessplanes ausgearbeitet und im Rahmen der Schlussprüfung den Experten auf dem Hof präsentiert. Dieser Prüfungsteil stellt hohe Anforderungen an Kandidatinnen und Kandidaten. Er wird andererseits aber auch geschätzt, weil er den Absolventinnen und Absolventen einen hohen, konkreten Nutzen bringt. Die Betriebsstudie stellt in der Regel eine nutzbringende Grundlage für die Betriebsübernahme und/oder für die Weiterentwicklung des eigenen Landwirtschaftsbetriebes dar.

Zur Schlussprüfung 2007 traten 180 Kandidatinnen und Kandidaten an, davon haben 155 erfolgreich abgeschlossen. Drei hatten die Schlussprüfung bereits im Jahre 2006 bestanden und mussten in diesem Jahr noch ein oder mehrere Module bestehen. Den 155 erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen können wir heute ganz herzlich gratulieren! Sie erhalten das Eidgenössische Meisterdiplom.

**Berufsverband und Bildungsanbieter arbeiten eng zusammen**

Die Betriebsleiterausbildung findet an den kantonalen landwirtschaftlichen Bildungszentren statt, welche auch für die Durchführung der Prüfungen zuständig sind. Der Geschäftsbereich Bildung des Schweizerischen Bauernverbandes (SBV) stellt über Prüfungsordnung und Wegleitung das einheitliche Bildungsangebot sicher und koordiniert den Prüfungsablauf im Sinne der Qualitätssicherung. Die Zusammenarbeit zwischen Berufsverband und Bildungsanbietern ist eng. Schulleiter, Lehrer und Landwirte erarbeiten gemeinsam die Ausbildungs- und Prüfungsunterlagen. Alle ihre Bestrebungen richten sich an den Zielen einer modernen und zukunftsträchtigen beruflichen Weiterbildung aus. Der Ausbildungs- und Prüfungsqualität wird ein sehr hoher Stellenwert beigemessen. Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) begleitet und überwacht die Tätigkeiten.

*Rückfragen:*

*Jakob Rösch, Geschäftsbereich Bildung SBV, Tel. 056 462 52 10  
www.sbv-usp.ch*